

Wanderbericht Dolomiten Juni 2019

Laut Reinhold Messner sind die Dolomiten nicht die höchsten Berge der Welt, dafür aber die schönsten. Mit dieser Kenntnis starteten am Sonntag Morgen 30.6. insgesamt 30 wanderfreudige Personen von Freiburg in Richtung Südtirol. Vorbei am Zürich- und Walchensee ging es über den noch mit Schnee bedeckten Flüelapass und den Ofenpass Richtung Italien. Je näher wir uns dem Ziel näherten, desto besser wurde auch das Wetter. In Obereggen empfing uns eine herrlich gelegene Hotelanlage mit Schwimmbad und Sauna.

Wie letztes Jahr wurden wieder zwei Wanderungen angeboten. Die langen Wanderungen waren – wie angekündigt - recht anspruchsvoll. Am ersten Tag merkten zwei Teilnehmer bald, dass diese für sie zu schwierig waren und kehrten zu meiner Frau, die ja die kleinen Wanderungen führte, zurück.

Doch bei dem herrlichen Kaiserwetter, das die ganze Woche über anhielt, war es fast egal, wo man sich aufhielt. Ob in der Ferne der Ortler oder die Zillertaler Alpen, oder die Dolomitenberge in der Nähe wie Schlern, Rosengarten, Latemar, Marmolata, Sellagruppe, Langkofel; sie alle wollten sich uns in Ihrer ganzen Pracht zeigen. Dazu kamen die wunderschönen Almwiesen, die jetzt in voller Blüte standen und die Alpenrosen die zumindest gegen Ende der Wanderwoche uns ihr dunkelrotes Antlitz zu Gesicht brachten. Bedingt durch die zwischenzeitlich eingetretene Hitze mussten an den letzten Tagen die Wanderungen etwas verkürzt werden; hatten wir uns doch einmal etwas übernommen.

Am Mittwoch fand keine kleine Wanderung statt, sondern stand dafür der Besuch der blühenden Gärten von Schloss Trautmannsdorff auf dem Plan. Die Wanderung von dort auf dem Sissi-Weg nach Meran, viel der Hitzewelle zum Opfer, da in Meran auch 40 ° C herrschten. Auch für den Kurzaufenthalt in der Bischofsstadt Brixen hätten wir uns kühlere Temperaturen gewünscht; doch im Dom ließ es sich mit seinen gemäßigten Temperaturen doch recht gut aushalten.

Am letzten Tag brach sich Michael H. auf einem eher harmlosen Weg das rechte Schultergelenk, als er bei dem Anblick der Alpenrosen nicht auf den Weg achtete und bei einer Regenrinne hängenblieb und stürzte. Per Bergwacht und Krankenwagen wurde er nach Brixen ins Krankenhaus gebracht und dort ärztliche versorgt. Gottlob konnte er am Sonntag mit der Gruppe nach Hause zurück reisen. Die Heimreise über den Brenner und Arlberg dauerte dann eine Stunde kürzer als erwartet, so dass wir gegen 17:30 Uhr in Freiburg ankamen.